

Weiterbeobachtungen aus Mitteldeutschland

Ort	Seehöhe (m)	13 Uhr gestern		Montag, den 19.8.		19 Uhr		01 Uhr heute		Dienstag, den 19.8.52		07 Uhr	Erdbodenminimum	Dresden/Weinadorf	Temperaturwert Leipzig
		Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke	Wolke				
Niechberg	171	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Brocken	1135	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Innsberg	930	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Soppeberg	625	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Weimar	246	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Gera	302	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Wernigerode	240	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Magdeburg	82	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Halle	91	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Leipzig	146	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Calitz & Borsdorf	329	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Plauen	406	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Chemnitz	374	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Dresden	257	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Gorlitz	238	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

MD-WV 301 Samliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mit der DDR am 29.8.51 VIII-K3-D-O-2-51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber: Meteorologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 169, Fernruf: Leipzig 61875 und 61614.
Erscheint täglich, Postbezug monatlich DM 6,- (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1952

Dienstag, den 19. August 1952

Nummer: 232

Klimaübersicht für Mitteldeutschland, August 1952 (1. Fortsetzung.)

(Zusammengestellt aufgrund der Vorberichte der Amt für Meteorologie und Hydrologie in Dresden, Halle und Weimar).

Die Zahl der heißen Tage (Höchsttemperaturen mindestens 30 Grad) lag - außer im Norden Sachsen-Anhalts, wo nur 1 bis 2 auftraten und folglich die Normalwerte um 1 bis 2 Tage unterschritten wurden - meist zwischen 3 und 5, womit die Regelwerte bis zu 3 Tagen überboten wurden. (Siehe auch MDK in Nr. 233).

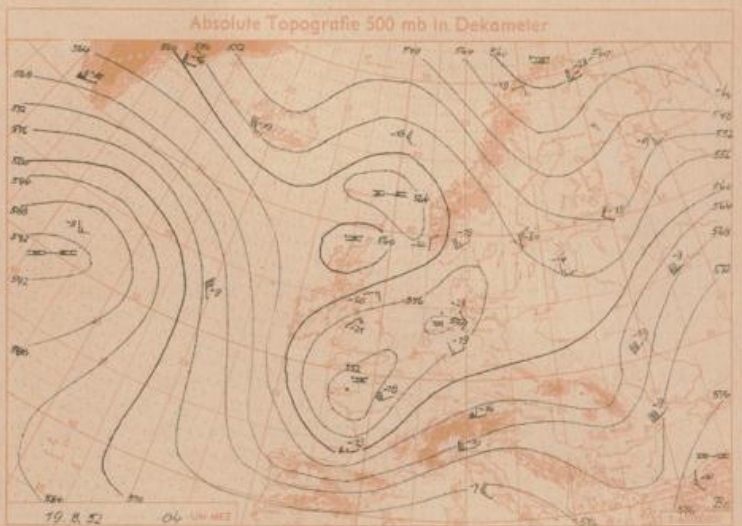
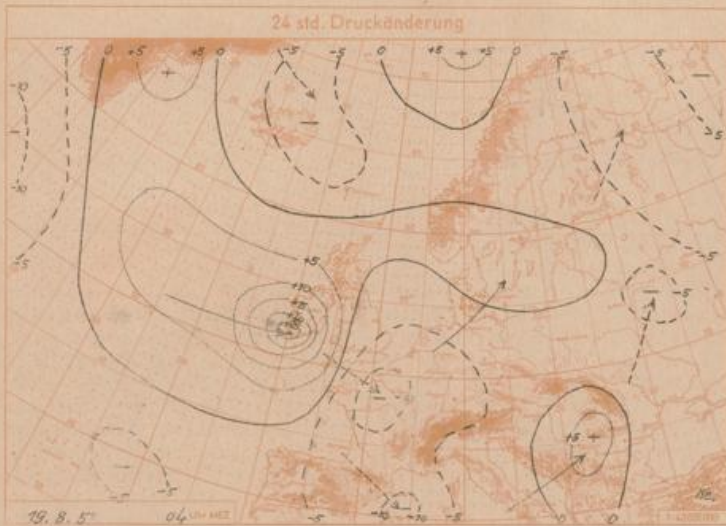
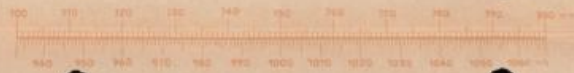
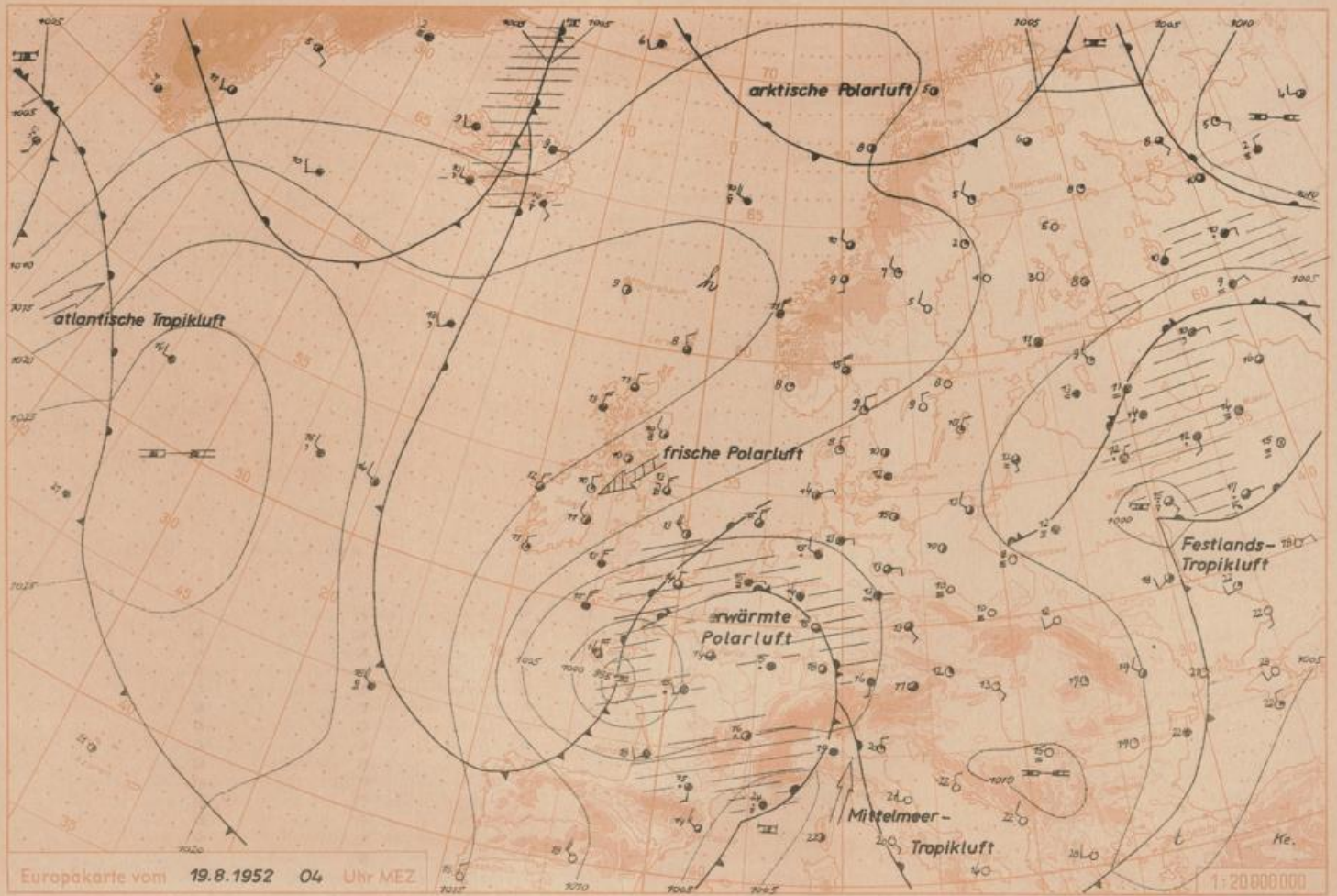
Das Bewölkungsmittel (siehe MDK in Nr. 234) blieb - außer im nördlichen Sachsen-Anhalt - unter den langjährigen Mittelwerten. In Sachsen traten die geringsten mittleren Bewölkungsgrade auf, meist nur zwischen 4 und 5 Zehntel. In Thüringen und im südlichen Sachsen-Anhalt ergaben sich 5 bis 6 Zehntel als mittlerer Bedeckungsgrad. Jedoch im nördlichen Sachsen-Anhalt traten vorzugsweise höhere Bewölkungsgrade auf, sodaß hier das Monatsmittel 6 bis 6,5 Zehntel ergab und damit leicht übernormal wurde, während sonst ein Defizit bis zu 1 Zehntel festzustellen war.

Die Zahl der trüben Tage (Tagesmittel der Bewölkung über 8 Zehntel) war recht unterschiedlich (siehe auch demnächst erscheinende MDK.). Südlich des Thüringer Waldes wurden nur 3 bis 4 trübe Tage gezählt, sonst größtenteils durchschnittlich 5 bis 8 Tage, jedoch in Sachsen-Anhalt zwischen 7 und 11. Nur in Sachsen-Anhalt ohne dem Harzgebiet wurden die Normalzahlen bis zu 3 Tagen überschritten, im übrigen Mitteldeutschland wurden in diesjährigen Juli größtenteils 3, vereinzelt bis zu 6 Tage zu wenig erreicht.

Die Zahl der heiteren Tage (Tagesmittel der Bewölkung unter 2 Zehntel) betrug im nördlichen Sachsen-Anhalt nur 0 bis 1 und war damit um 1 bis 2 Tage unter dem langjährigen Durchschnitt. Sonst wurden meist zwischen 3 und 8 heitere Tage gezählt, in Sachsen sogar vereinzelt bis zu 10. Die Normalwerte wurden damit meist um 2 bis 3, örtlich bis zu 6 Tage überschritten (zugehörige MDK erscheint in Kürze).

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer lag durchweg über den langjährigen Mittelwerten, dabei im nördlichen Sachsen-Anhalt, wo ein stärkerer Bewölkungsgrad vorhanden war, nur ein Überschuß von 5 bis 10% und im übrigen Mitteldeutschland meist um 30%, in den Mittelgebirgen sogar um 40%, örtlich bis zu 60% (Fichtelberg). (Siehe auch demnächst erscheinende MDK.).

Stürmischer Wind wurde im Flachland nur vereinzelt als Gewitterböe festgestellt. Der Brocken zählte 16 Sturmtage, der Inselfberg 10 und der Fichtelberg hatte auffallenderweise gar keinen Sturmtag zu verzeichnen. Die vorherrschende Windrichtung war meist Südwest bis West, im Gebirge vielfach Nordwest. (Schluß folgt)



Wetterlage und Wetterentwicklung: Im Bereich der kühlen Luftmassen polarer Herkunft traten am Montag Nachmittag mehrfach leichte Schauer auf, ganz vereinzelt sogar Geleitter. Dabei kamen die Höchsttemperaturen kaum über die 20 Grad-Grenze und die nächtlichen Tiefstwerte lagen nahe 10 Grad.

Bei dem anhaltenden Luftdruckfall auf der Süd- und Ostseite des Hochtiefs, das am Montag mit 544 mb noch westlich Irland lag und am Dienstag unter Aufkantung bereits bis zum Kanal nach Osten vorankam, wurde sehr rasch Mitteldeutschland in den Bereich dieses Tiefdrucksystems einbezogen. Bei weiterer, langsamer Ostverlagerung dieses hochreichenden Tiefs wird ganz Mittel- und Südeuropa am Mittwoch in seinem Bereich liegen und eine V-b-artige Wetterentwicklung hervorrufen.

Vorhersage für Mittwoch, ausgegeben am Dienstag um 12 Uhr: In Mitteldeutschland größtenteils bedeckt mit Regenfällen, vorwiegend nordöstliche Winde, kühl, Höchsttemperaturen in Flachland um 16 Grad und in den Mittelgebirgen nur um 15 Grad.

Weitere Aussichten: Auf der Rückseite des Tiefs bei nördlicher Luftzufuhr noch wolkenreiches und kühles Wetter mit zeitweisem Niederschlag.

Ke.